Trostlos sieht die Situation auf dem Spielplatz am Giershausener Weg aus. Die Anlage liegt mehr oder weniger brach, und die meisten Spielgeräte sind entfernt worden. (Fotos: Bläsen)

Kölnische Rundschau vom 07.11.2013

Appell für mehr „Spielraum“ im Veedel

Bürger wollen Spielplatz am Giershausener Weg wiederbeleben – Unterstützung aus der BV

Von THOMAS BLÄSEN

HEIMERSDORF. In Heimersdorf ist die aktuelle Situation für Familien mit Kindern, die öffentliche Spielplätze aufsuchen, derzeit etwas trostlos. Zuletzt wurde auf einen Ratsbeschluss hin ein Spielplatz an der Johannes-Albers-Straße abgebaut. Die lokalen Politiker wollen daher etwas tun: Bezirksvertreter Wilfried Neumann hat den „Spielraum“ am Johannes-Albers-Weg noch nicht ganz aufgegeben. „Durch den Wegfall des Platzes haben wir zu wenig Angebote an Spielraummöglichkeiten für Kinder ab zehn Jahren und aufwärts“, sagte Neumann, der selbst in Heimersdorf lebt, zur dortigen Situation. „Der Spielplatz an der Johannes-Albers-Straße war unter anderem mit einer Tischtennisplatte, einer Bank und einem Mülleimer ausgestattet – zumindest das wollen wir gerne wieder an gleichen Stelle aufgebaut sehen“, fügte Neumann hinzu.

Der CDU-Bezirksvertreter war es auch, der federführend in der Diskussion um den Ratsbeschluss im Rahmen der vergangenen Sitzung der Bezirksvertretung (BV) Chorweiler gegen den Abbau von Spielraum argumentiert hatte: „Das ist ein Beschluss, der bald zehn Jahre alt ist, und bei dem von der demografischen Entwicklung von damals ausgegangen wird. Man sollte aber die aktuellen Neubaugebiete mit in Betracht ziehen, die hier entstehen werden“, setzte sich Neumann bereits Ende September während der BV-Sitzung für den Erhalt, beziehungsweise baldigen Wiederaufbau des still gelegten Spielplatzes ein.

In seiner Argumentation bezog sich Neumann auf einen Beschluss aus dem Jahre 2003, der vorsieht, 14 städtische Spielplätze wegen zu geringer Nutzung abzubauen – einer dieser 14 war der Spielplatz an der Johannes-Albers-Straße, der erst in diesem Jahre abgebaut wurde. „Wir wollen das Thema in der nächsten Fraktionssitzung in jedem Fall wieder behandeln“, versprach Neumann.

Ein Lichtblick für den Stadtteil: Der Spielplatz am Giershausener Weg soll wieder aufgebessert werden. Darum kümmern sich die „Heimersdorfer Junge“, ein 2007 gegründete Verein. Die Heimersdorfer Bürger setzen sich zudem dafür ein, dass der alte „Wasserspielplatz“ völlig neu gestaltet wird. „Er sieht etwas trostlos aus im Moment“, meinte Willi Dohr von den „Heimersdorfer Junge“. Der kleine Verein ist 2007 gegründet worden und setzt sich im Stile eines Bürgervereins für das soziale Leben im Veedel ein. Zwei seiner Hauptprojekte sind die Pflege des Johanniterstifts „Gut Heuserhof“ – also ein Projekt, das die Senioren anspricht – und eben die Erneuerung des alten „Wasserspielplatzes“ in Heimersdorf.

Speziell zu diesem Thema wird es im Johanniterstift eine Podiumsdiskussion am Dienstag, 19. November, um 19 Uhr geben. Im Rahmen dieser Diskussion zum Thema „Neugestaltung des Wasserspielplatzes am Giershausener Weg“ sollen im dortigen „Johannes-Café“ der aktuelle Ist-Zustand und Möglichkeiten zur Neugestaltung mit den zuständigen Ämtern, der Lokalpolitik und der Bürgerschaft gemeinsam mit den Anwohnern besprochen werden.

„Über eine angeregte Diskussion mit vielen Beteiligten würden wir uns natürlich freuen. Für uns ist es wichtig, ein Feedback von den Menschen aus Heimersdorf zu erhalten, welche Spielgeräte zum Beispiel benötigt werden“, beschrieb Dohr die Absicht hinter der Veranstaltung. Im Rahmen der Diskussion soll die Bevölkerung aktiv in die Neugestaltung mit eingebunden werden, um vor Ort die Bedarfsstruktur auszuloten.

Das Hinweisschild lädt weiterhin zum Spielen am Giershausener Weg ein – jetzt müssen nur noch die Spielgeräte neu errichtet werden.